

Philosophisches Nachtcafé am Montag, 25.02.2008

- Thema „Globalisierung – Fluch oder Segen?“ -

3 Minuten aus einem mehr oder minder beliebigen Tag im November 2007:

Ich verlasse meine Wohnung in einem Hausblock, in dem kurdisch-stämmige TürkInnen, RussInnen, KolumbianerInnen und US-AmerikanerInnen wohn(t)en. Dort wo ich auf die Förstereistraße einbiege, bin ich keine 200 m Luftlinie von dem Ort entfernt, wo 1839 die Herren Timaeus und Jordan die erste Milkschokolade der Welt herstellten. 100 m weiter, am Früh-Spät-Shop, der ähnlich wie einst zu Zeiten der Prohibition freitags und samstags nach 22 Uhr keinen Alkohol mehr verkaufen darf, sehe ich auf dem Titelbild eines größeren deutschen Wochenjournals in großen Lettern die Überschrift: „Dollarsturzflug“. Ich biege in die Jordanstraße, gehe vorbei am Medien-College, an einem türkischen Restaurant und warte an der Königsbrücker Straße, knapp 10 Meter von einem asiatischen Restaurant, darauf, über die Straße gehen zu können. Ich überquere selbige Straße, auf der Dutzende Fahrzeuge deutscher, französischer, schwedischer, japanischer und südkoreanischer Herkunft mit Benzin fahren, welches höchstwahrscheinlich aus irakischem(?), russischem oder norwegischem Öl gewonnen wurde. Die heranrollende Straßenbahn (nein, es war nicht die mit 45 m angeblich längste der Welt) kommt auf Schienen daher, welche 2002 in undurchsichtigen Cross-Border-Leasing-Verträgen möglicherweise in US-amerikanische Hände übergingen.

Ich steige ein ... und fahre zur Arbeitsagentur, welche bis zur Umstrukturierung u.a. durch die 1926 in Chicago gegründete Unternehmensberatungsfirma McKinsey noch „Arbeitsamt“ hieß...

Globalisierung ist keineswegs eine Erfindung der letzten 15 Jahre und dennoch sind wir uns der gesamten Auswirkungen sowie der damit zusammenhängenden Probleme und sich daraus ergebenden Herausforderungen meist gar nicht vollständig bewusst. Nicht selten fehlt der persönliche Bezug. Interessiert es uns heute vielleicht doch, wenn in China der sprichwörtliche Sack Reis umfällt?

- **Wie ist die weltweite Wirtschaft organisiert?**
- **Welche Missstände ergeben sich aus den vorherrschenden Strukturen?**
- **Welche sind die Probleme für dich und mich?**
- **Ist die Globalisierung der (Finanz-)Märkte eine andere als jene der Menschen?**
- **Worin stecken die Herausforderungen und Chancen?**
- **Wohin wollen wir als Einzelner, als menschliche Gesellschaft, als Weltgemeinde?**
- **Ist es Zeit, sich selbst zu globalisieren und/oder zu (re-)regionalisieren?**
- **Sind wir auf dem Weg zu einem globalen Grundeinkommen?**
- **Hat das alles etwas mit Evolution zu tun?**

Kurzum: Globus – wohin gehst DU?

Die Moderation an diesem Abend im „Bailamor“ (hier gibt's Salsa, Shisha, Cappuccino und nicht nur deutsches Bier) leiten Lydia Reuter (Studentin der Dipl. Psychologie) und Michael Winkler (Promotionsstudent Kartographie). Beide waren mehrmals längere Zeit „global“ unterwegs, u.a. in Indien.

Ein kurzes kulturelles Intermezzo zur geistigen Erfrischung ist für die Pause eingeplant.